



Neustift i.St.



Fulpmes



Mieders



Schönberg i.St.



Telfes i.St.

## Planungsverband – Stubaital Eine starke Verbindung!

Ausgabe Winter 2012/13

### Planungsverbände erschließen regionales Entwicklungspotenzial



Fotonachweis: Land Tirol

Eine zunehmende Aufgabenfülle seitens der Gemeinden bei gleichzeitig enger werdenden Budgets macht es notwendig, neue Wege zu gehen. Um langfristig erfolgreich zu bleiben, muss das

Kirchturmdenken früherer Jahre einer verstärkten Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg weichen.

Mit einem Regierungsbeschluss zur Bildung von Planungsverbänden hat das Land Tirol im Jahr 2005 dieser Erkenntnis Rechnung getragen und innerhalb der Raumordnung einen rechtlichen Rahmen für diese Form regionaler Zusammenarbeit geschaffen.

Der Stadtregions-Planungsverband Innsbruck und Umgebung sowie die insgesamt 36 Planungsverbände sind Gemeindeverbände nach der Tiroler Gemeindeordnung 2001 und somit Körperschaften öffentlichen Rechts. Sie steuern seither eine Form der Kooperation, die individuelle Profile schärft und sich von der Vorstellung, es müsse überall alles vorhanden sein, verabschiedet hat. Zu den konkreten Aufgaben der Planungsverbände zählen vor allem die Unterstützung der beteiligten Gemeinden bei Aufgaben der örtlichen Raumordnung und die Mitwirkung an der Erstellung regionaler Raumordnungsprogramme. Die Arbeit der einzelnen Planungsverbände hat sich größtenteils sehr gut bewährt. Durch die Bündelung von Ideen und Ressourcen wird eine Weiterentwicklung ermöglicht, die dem tatsächlichen Bedarf innerhalb einer Region entspricht und zudem leichter finanzierbar ist. Wichtige Projekte von Gemeinden

werden auf diese Weise koordiniert und schließlich erfolgreich umgesetzt.

Nach den durchwegs positiven Erfahrungen der letzten Jahre lässt sich klar feststellen: Planungsverbände bieten zahlreiche Vorteile. Sie sind eine konkrete Antwort auf die begrenzten räumlichen Verhältnisse in Tirol, indem sie die damit verbundene hohe Nutzungsdichte aufgreifen. Sie stärken durch gezielte Schwerpunktsetzungen die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Gemeinden. Und sie tragen dazu bei, die wachsenden Mobilitätsansprüche der Bevölkerung besser zu bewältigen. Durch die Nutzung von Synergien können öffentliche Mittel nachhaltig eingesetzt werden. Letztlich führt eine Zusammenarbeit, wie sie durch die Planungsverbände geleistet wird, auch zur Stärkung der Standortattraktivität.

Die positive Bilanz der Planungsverbände zeigt sich auch im Stubaital. Eine Region mit starkem Potenzial, aber auch großen Herausforderungen zwischen alpinen Extremlagen und Siedlungswachstum, zwischen Tourismus und industrieller Stärke, zwischen stark frequentierten Verkehrswegen und alpinen Schutzgebieten. Der Planungsverband Stubaital arbeitet mit Erfolg – eine Bestätigung, den einmal eingeschlagenen Weg weiter fortzusetzen! Ein besonderer Dank gebührt in diesem Zusammenhang den engagierten Bürgermeistern. Für die laufende fachliche Betreuung der Planungsverbände sei auch den MitarbeiterInnen der Abteilungen Landesentwicklung und Zukunftsstrategie sowie Bau- und Raumordnungsrecht gedankt.

LR Johannes Tratter

### Liebe Stubaierinnen! Liebe Stubaier!



Fotonachweis: privat

Die Erstaufgabe unserer neuen Informationszeitung über die gemeinsame Arbeit im Planungsverband Stubai soll Euch einen Überblick über die Projekte und Vorhaben geben.

Wir brauchen den Zusammenhalt und die gemeinsame Arbeit, um die Herausforderungen heute und auch in Zukunft erfolgreich meistern zu können. Die gemeinsame Arbeit unserer Gemeinden im Tal ist die Basis für eine erfolgreiche Zukunft.

Im Mai 2010 wurde ich zum Obmann des Planungsverbandes Stubai gewählt und es ist für mich eine große Herausforderung für unsere Region Verantwortung zu tragen. Seit 2010 steht für meine Bürgermeisterkollegen und mich die gemeinsame zielorientierte Arbeit für das Stubaital im

Vordergrund. Durch die sehr gute Zusammenarbeit aller fünf Gemeinden, die bisher reibungslos und ohne irgendwelche negativen Befindlichkeiten stattgefunden hat, konnten wir vieles gemeinsam erreichen und umsetzen. Hierbei darf ich mich bei meinen Bürgermeisterkollegen recht herzlich für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Es ist in einer Zeit wie heute von größter Wichtigkeit gemeindeübergreifend zusammenzuarbeiten, um für die Zukunft verschiedene Projekte für unser Tal gemeinsam zu initiieren, zu planen und zu verwirklichen. In Zukunft werden wir verschiedene Einrichtungen nur erhalten und finanzieren können, wenn wir dies gemeinsam machen.

Gerade in Fragen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft in unserer Region muss ständig seitens des Planungsverbandes Stubai eine einheitliche Vorgangsweise zur Unterstützung der verschiedensten Projekte im Tal sichergestellt werden.

Viele wichtige Infrastrukturmaßnahmen wie zum Beispiel die Anbindung Neustift – an die Schlick 2000, Regiobus Stubai oder Essen auf Rädern bedürfen eines gemeinsamen Willens und Umsetzung seitens aller Bürgermeister und Gemeinden im Tal. Die politischen Verantwortungsträger bei uns im Land Tirol als auch viele Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Kultur wissen um die Wichtigkeit der Planungsverbände im Land und spüren die Einigkeit im Planungsverband Stubai.

In vielen Bereichen wie beim der Mobilität, im Tourismus, beim gemeinschaftlichen und sozialen Zusammenleben, bei Fragen der Entsorgungswirtschaft, im Bildungsbereich oder bei der Sicherung der Arbeitsplätze hier im Tal müssen alle Synergien genutzt werden. So werden wir gute Chancen haben, viele umsetzbare Projekte mit nachhaltigem Verbesserungspotenzial in unserer Region gemeinsam verwirklichen zu können.

In dieser ersten Ausgabe dürfen wir euch über die Arbeit des Planungsverbandes und deren Aufgaben in der Vergangenheit berichten. Uns ist es wichtig, von dieser Arbeit zu informieren, da diese Zusammenarbeit im Planungsverband immer mehr an Bedeutung gewinnen wird.

Ich darf mich bei allen politischen Entscheidungsträgern im Tal und besonders bei allen Bürgern, die sich in Vereinen engagieren oder ein Ehrenamt ausüben, für ihr Engagement und ihre Arbeit bedanken. Einen lieben Gruß darf ich unseren kranken und einsamen Menschen senden und viel Trost und Zuversicht wünschen.

Henry Miller meinte einmal, „Leben ist das, was wir daraus machen“ – in diesem Sinne wünsche ich uns allen die nötige Umsicht und den Mut, uns gemeinsam für unser Stubaital zu engagieren. Allen noch eine besinnliche Adventzeit und alles Gute.

Bgm. Manfred Leitgeb  
Planungsverbandsobmann Stubai

#### Inhaltsverzeichnis

Vorworte LR / Planungsverband	1
Aufgaben und Ziele	2
Regionalbad Stubai	2
Stimmen zum Planungsverband	3
Regiobus Stubai	3

Kostenfallen beim Thema Bauen und Immobilien	4
Drehleiter/ Feuerwehr	4
Essen auf Rädern	5
Brückenschlag	5

LED Beleuchtung/ IKB	6
Tipp Sicherheit	7
Verbilligte Saisonkarten für Kinder und Jugendliche	7
Mülltrennung	8
Dank an Sponsoren und Unterstützer	8

#### Impressum

**Planungsverband 21 – Stubaital**  
Gemeindeamt Mieders  
Dorfstraße 19, 6142 Mieders  
Telefon 05225/ 62514  
E-Mail: bgm.mieders@aon.at

**Redaktion und Schriftleitung**  
Verbandsobmann Bgm. Manfred Leitgeb

**Layout und Druck**  
Druckerei A. Weger,  
Julius-Durst-Straße 72A, 39042 Brixen

Unverlangt einlangende Manuskripte werden nur nach Rücksprache mit der Redaktion berücksichtigt. Anonym einlangende Beiträge können nicht veröffentlicht werden.



Neustift i.S.



Fulpmes



Mieders



Schönbühl i.S.



Telfes i.S.

## Aufgaben und Ziele von Planungsverbänden

Die 279 Gemeinden Tirols bilden zum Zweck der gemeindeübergreifenden Planung und Zusammenarbeit 36 Planungsverbände und den Stadtrats-Planungsverband Innsbruck und Umgebung.

- Die Planungsverbände sind Gemeindeverbände nach der Tiroler Gemeindeordnung 2001 und somit Körperschaften öffentlichen Rechts. Organe der Planungsverbände sind die Verbandsversammlung, der Verbandsobmann sowie - in Planungsverbänden mit mehr als 12 Gemeinden - der Verbandsausschuss. Im Auftrag der Landesregierung sollen die Planungsverbände an der Erstellung von Regionalprogrammen und -plänen mitwirken.

Die Raumordnung ist ein zentrales Thema in Tirol. Die vergangenen Jahre waren durch die Erstellung der örtlichen Raumordnungskonzepte und die Neuausschreibung der Flächennutzungspläne. Die in diesem Zusammenhang erfolgten umfangreichen Bestandsaufnahmen und die laufenden Widmungskriterien haben gezeigt, dass ein großer Bedarf nach einer verstärkten Zusammenarbeit der Gemeinden auf regionaler Ebene besteht.

Mit den Planungsverbänden werden raumordnungs- und regionalpolitische Ziele verfolgt. Das regionale Handeln soll gestärkt werden, ohne dass die Gemeindestruktur und die Gemeindeautonomie in Frage gestellt werden.

## Regionalbad Stubai- Wipptal in Fulpmes/Telfes – eine Zukunftsinvestition im mittleren Stubaital wird gebaut



Foto: Sicht auf das neue Regionalbad Stubai- Wipptal  
Quelle: www.fulpmes-g.at

Für die Umsetzung des Projektes war neben der Aufbringung der finanziellen Mittel auch der Umstand besonders wichtig, dass alle Stubaitaler Gemeinden hinter dem Projekt stehen. Dazu wurde ein eigener Beschluss gefasst (siehe Infobox).

Es wird nun so sparsam wie möglich gearbeitet. Ein Kostenlimit von 11,5 Mio. Euro ist vorgegeben. Die Finanzierung für den Neubau



Foto: Südansicht des neuen Regionalbades Stubai- Wipptal  
Quelle: www.fulpmes-g.at

Der wunderschöne Stubaitaler Alpen frei. Neben einer großzügigen Saunaanlage mit Kälte- und Wärmepumpen werden auch ein Whirlpool, ein Entspannungsbereich, ein Außenbecken und ein Rutschtrum mit Aufwärmbecken unsere Besucher erfreuen.

Das Freibad bleibt in der Größe bestehen und es steht unseren Gästen noch ausreichend Grünfläche als Liegewiese zur Verfügung. In der Tennisanlage bleiben 2 Tennisplätze erhalten, welche saniert werden. Ebenso stehen 4 Freizeitanlagen im Tennis-

darstellt. Ordnungs- und entwicklungs- politische Anliegen und Planungsinhalte sollen in der Arbeit der Planungsverbände aufeinander abgestimmt werden.

Wir haben im Planungsverband Stubaital hier schon einiges dazu auf den Weg gebracht. Gemeinsam wird uns noch vieles gelingen.

Bgm. Manfred Leitgeb  
Planungsverbandsobmann Stubaital

Weitere Infos dazu auf www.tirol.gv.at und auf den Homepages der Gemeinden!

(2) Den Planungsverbänden obliegt es, die Aufgaben im Wirkungsbereich der Raumordnung zu erfüllen. Die Planungsverbände haben nach Maßgabe der ihnen von den beteiligten Gemeinden erteilten Aufträge an der Bestandsaufnahme sowie unbeschadet der Zuständigkeit des Gemeinderates an der Ausarbeitung der Planungsinstrumente der Raumordnung zu wirken.

(3) Den Planungsverbänden obliegt es, die Aufgaben im Wirkungsbereich der Abgabe von Stellungnahmen in den in der Raumordnungsgesetz 2001 vorgesehenen Fällen.

Quelle: LGBl. Nr. 87/2005, Änderung LGBl. Nr. 61/2008

## Stimmen zum Planungsverband



Fotomontage privat

Themen können schnell in einem kleinen Gremium, bestehend aus den Bürgermeistern aller Stubaitaler Gemeinden, behandelt werden. Dies funktioniert sehr gut und bringt neben Kosteneinsparungen auch ein stärkeres Auftreten, wobei jede Gemeinde davon profitiert.

Bgm. Mag. Robert Demil  
Planungsverbandsobmann Stubaital

## Der öffentliche Nahverkehr - Stubaibus wurde zum Regibus Stubai



Foto: Vertragssignierung Regibus Stubai mit LHStV Anton Steisner  
Fotomontage privat

Ab Juni 2010 wurde im Planungsverband intensiv an einer Gesamtplanung „Stubaibus“ gearbeitet. Bereits im Dezember 2010 wurde dann der Vertrag für den Regibus Stubai unterschrieben.

Viele Verhandlungen, unzählige Besprechungen aller Beteiligten (VVT, IVB, Land Tirol, Selbstbahnen im Tal, TVB Stubai und die Gemeinden) waren notwendig, um die öffentlichen Verkehrsmittel erschlossen werden zu können.

Die Gesamtkosten für dieses Busangebot für die Region von ca. 2,5 Mill. Euro jährlich wird vom Land Tirol gefördert. Seit 1. Februar 2011 ist der Regibus Stubai erfolgreich für das Tal unterwegs.

Gratistaxi für Wintersportler  
Mit dem neuen Busangebot sind weiterhin die attraktiven Freizeitanlagen des Stubaitals besser erreichbar. So können alle Wintersportler mit Skibus, Wintersportausstattung oder Skibus Card zum Bus kommen, ab der Haltestelle Schönbühl Ort im gesamten Tal gratis mit dem Bus fahren. Selbstbahnen und Tourismus machen dies möglich.

Laufende Verbesserungen  
Laufend sind wir bemüht, dieses Angebot zum Wohle unserer Bevölkerung und Gäste zu verbessern. So konnte im April 2011 bereits erste Vertragsergänzungen durchgeführt werden. Weitere Anpassungen und

Alle 30 Minuten ein Bus  
Die Vorteile des Stubaibus neu sind zahl-

## Planungsverband – Stubaital Eine starke Verbindung!



Fotomontage privat

Themen können schnell in einem kleinen Gremium, bestehend aus den Bürgermeistern aller Stubaitaler Gemeinden, behandelt werden. Dies funktioniert sehr gut und bringt neben Kosteneinsparungen auch ein stärkeres Auftreten, wobei jede Gemeinde davon profitiert.

Bgm. Mag. Robert Demil  
Planungsverbandsobmann Stubaital

## Der öffentliche Nahverkehr - Stubaibus wurde zum Regibus Stubai

Ergänzungen wie zum Beispiel ein Bus von Innsbruck ins Stubai zu späterer Stunde sowie Veränderungen beim Nightliner werden aktuell mit dem VVT besprochen und sollen schrittweise zur Umsetzung gebracht werden.

Neuausrichtung der Bushaltestellen  
In der Sitzung des Planungsverbandes Stubai im November 2011 konnte eine einheitliche Vorgangsweise für eine Neuausrichtung der Bushaltestellen im Stubai beschlossen werden: Zwischen den Gemeinden und dem VVT werden Verträge abgeschlossen, um für den Fahrgast ansprechende Haltestellen zu schaffen und andererseits im Bereich Fahrgastinformation ein einheitliches Fahrplandesign zu realisieren. Größtenteils haben die Gemeinden die Verträge mit dem VVT abgeschlossen. Mit der Umsetzung wird demnächst begonnen.

Verbessertes Angebot im Winter  
Zum fixen 30-Minuten-Takt zwischen Neustift und Innsbruck und dem 60-Minuten-Takt zwischen Neustift und Telfes werden seit Ende März 2011 im Winterverkehr neu umgesetzte, durch die Wintersportgebiete Stubaitaler Gletscher, Schlick 2000, die Elfer Lärche und Serlesbahn Mieders miteinander mit öffentlichen Verkehrsmitteln verbunden werden. Eine weitere Erhöhung der Taktintervalle ist bereits in der Hochwintersaison umgesetzt.

Laufende Verbesserungen  
Laufend sind wir bemüht, dieses Angebot zum Wohle unserer Bevölkerung und Gäste zu verbessern. So konnte im April 2011 bereits erste Vertragsergänzungen durchgeführt werden. Weitere Anpassungen und

Zwangsfusionierungen von Gemeinden sind in der Schlichtung der händelnden Funktionäre wird dem Wirtschaftsstandort Stubai Zukunft geben.

Wege die Zusammenarbeit in den Planungsverbänden, die offenen Diskussionen und das zielorientierte Arbeiten.

Bgm. Hermann Steisner



Foto: Schönbühl im Winter  
Fotomontage privat

## Der öffentliche Nahverkehr - Stubaibus wurde zum Regibus Stubai

Ergänzungen wie zum Beispiel ein Bus von Innsbruck ins Stubai zu späterer Stunde sowie Veränderungen beim Nightliner werden aktuell mit dem VVT besprochen und sollen schrittweise zur Umsetzung gebracht werden.

Neuausrichtung der Bushaltestellen  
In der Sitzung des Planungsverbandes Stubai im November 2011 konnte eine einheitliche Vorgangsweise für eine Neuausrichtung der Bushaltestellen im Stubai beschlossen werden: Zwischen den Gemeinden und dem VVT werden Verträge abgeschlossen, um für den Fahrgast ansprechende Haltestellen zu schaffen und andererseits im Bereich Fahrgastinformation ein einheitliches Fahrplandesign zu realisieren. Größtenteils haben die Gemeinden die Verträge mit dem VVT abgeschlossen. Mit der Umsetzung wird demnächst begonnen.

Verbessertes Angebot im Winter  
Zum fixen 30-Minuten-Takt zwischen Neustift und Innsbruck und dem 60-Minuten-Takt zwischen Neustift und Telfes werden seit Ende März 2011 im Winterverkehr neu umgesetzte, durch die Wintersportgebiete Stubaitaler Gletscher, Schlick 2000, die Elfer Lärche und Serlesbahn Mieders miteinander mit öffentlichen Verkehrsmitteln verbunden werden. Eine weitere Erhöhung der Taktintervalle ist bereits in der Hochwintersaison umgesetzt.

Laufende Verbesserungen  
Laufend sind wir bemüht, dieses Angebot zum Wohle unserer Bevölkerung und Gäste zu verbessern. So konnte im April 2011 bereits erste Vertragsergänzungen durchgeführt werden. Weitere Anpassungen und

### Werde zum SmartRider.

Hol dir die neue VVT (Globe-App) für Bus, Bahn und Tram für ganz Tirol.

Erhältlich im Apple App Store und bei Google Play.

Erhältlich im Apple App Store und bei Google Play.

Erhältlich im Apple App Store und bei Google Play.





Neustift i.St.



Fulpmes



Mieders



Schönberg i.St.



Telfes i.St.

## Kostenfallen beim Thema Bauen und Immobilien vermeiden

Im Gespräch erklärt der Immobilien- und Baurechtspezialist Rechtsanwalt Mag. Moser, Innsbruck, wie die häufigsten Kostenfallen im Zusammenhang mit dem Thema Bauen und Immobilien vermeidbar sind und welche Vorteile rechtzeitige Planung auch in allen rechtlichen Angelegenheiten besitzt:

**Wie kann man unithabende Überschreibungen bei Liegenschafts- und Immobilienangelegenheiten verhindern?**

**Martin J. Moser:** Es gibt dazu einige Grundsätze, welche sowohl von öffentlichen Bauherren wie beispielsweise den Gemeinden eines Planungsverbandes, aber auch von Privatpersonen, welche an Grundstücks- und Immobilienangelegenheiten (Häuser, Wohnungen, etc.) beteiligt sind und schließlich auch von Bau- und Baubewerbegewerbetätigenden sein sollten.

**Was sollte zum Beispiel bei der Planung des Grundstücks- oder Immobilien(ver)kaufes beachtet werden?**

**Martin J. Moser:** Jedenfalls ist beim Kauf oder Verkauf von Immobilien eine treuhänderische Abwicklung des Rechtsgeschäfts über den Rechtsanwalt, der auch den Vertrag erstellt, anzuraten. Damit ist sichergestellt, dass Verkäufer und Käufer in höchstem Maße abgesichert ist. Bei Abwicklung ohne Rechtsanwalt droht hingegen nicht nur ein hohes Prozessrisiko, sondern auch die Gefahr, dass vereinbarte Geldflüsse nicht oder anders als geplant entstehen. Langwierige energieraubende, teure Konflikte und Verzögerungen können dann die Folge sein.

**Was sollte man schon in der Bauphase einplanen?**

**Martin J. Moser:** Konflikte, die nicht nur Geld kosten, können oft gar nicht entstehen, wenn man in der Bauphase beim Auftreten von Problemen (z.B. betreffend Aufgaben

Ein nochmals verschärftes Belastungsprofil kommt durch massiven Mediendruck abenden. Trotzdem besteht aber nicht mehr nur Planungs-, sondern aktueller Handlungsbedarf für jene Personen, welche eine Schenkung schon länger planen. Hier sollte umgehend der Rechtsanwalt um Beratung ersucht werden. Rechtsanwältin sind übrigens die einzige Berufsgruppe, welche nach Bestellung eines Rechtsanwalts zum Streitfall vor Gericht treten dürfen. Prozessanwältinnen sind nur in der Funktion des Bauschlichters tätig. In jeder Position gilt aber Bauschlichter beauftragt, um den Kaufvertrag und der Finanzierungsbank größtmögliche Sicherheit betreffend die Fälligkeit der einzelnen Baufortschrittszahlungen zu verschaffen. Auf die Belangen des Bauschlichters ist zu achten.

**Wie sieht die Steuerpflicht vor allem beim Verkauf von Immobilien, die man selbst bewohnt, jetzt eigentlich wirklich aus?**

**Martin J. Moser:** Kurzgefasst: Wenn der Hauptwohnsitz oder ein selbst hergestelltes Gebäude verkauft wird, besteht grundsätzlich bei der Immobilienvertragssteuer eine Steuerbefreiung. Abgesehen vom Hauptwohnsitz: Verkauft man ein Grundstück, das vor dem 01.04.2002 angeschafft worden ist, liegt die Steuerbelastung bei 3,5% vom Verkaufspreis. Umwidmungen von Grünland in Bauland: Hier kommt der Steuersatz von 15% zur Anwendung, wenn ein derartiges Grundstück nach dem 31.12.1987 und dem letzten entgeltlichen Erwerb umgewandelt wurde. Daraus gibt es noch einige Sonderregeln. Abgesehen von dieser Steuer, die vom Verkäufer zu bezahlen ist, muß der Käufer weitere Steuern und Gebühren einplanen.

**Sprechstunde von Rechtsanwalt Moser als Service der Gemeinden des Planungsverbandes Stubai finden derzeit in Mieders, Schönberg und Telfes statt. Anfragen unter Tel.: 0512/57232**

## Neue Drehleiter für die Feuerwehr

Gemeinsam mit dem Land Tirol, der Gemeinde Neustift und den anderen Gemeinden des Stubaitals konnte eine hochmoderne Drehleiter für die Stubai Gemeinden angeschafft werden. Stationiert ist diese bei der FF Neustift.

Im Herbst 2011 wurde nach mehrjähriger Anschaffungsphase mit einem Festakt die neue Drehleiter für die Stützpunktfeuerwehr Neustift der Region offiziell in den Dienst gestellt.

Die Drehleiter zählt zu den modernsten Geräten dieser Art in ganz Österreich. Mit einer Steighöhe von 32m und eines Gelenkarms können verschiedene Objekte nun problemlos angefahren werden. Als Fahrgestell dient ein Volvo mit 340 PS. Viele Zusatzgeräte wie ein Belüftungsgerät, Wasserpumpe, Kran- und Rettungsgeräte sorgen für ein sicheres Eingreifen im Ernstfall.

„Schnell und effizient helfen kann nur der, der auch die notwendigen Voraussetzungen dafür hat. Anschaffungen in dieser Größenordnung sind nie für eine einzelne Gemeinde möglich, sondern nur in Abstimmung mit Partnern möglich. Daher gilt unser Dank an Landeshauptmann Stelzner, Anton Streixner und den anderen Stubaiern, die sich großzügig beteiligt haben.“

Der freiwillige Einsatz der Feuerwehrmänner ist unbezahlbar! Für dieses großartige Engagement - ein aufrichtiges Vergelt's Gott an alle Kameraden im gesamten Stubaital!

Die freiwillige Drehleiter der FF Neustift

Ohne die Unterstützung des Landes Tirol mit 400.000 Euro der Beteiligung der Stubai Gemeinden mit 100.000 Euro, wäre der Restbetrag der Gemeinde Neustift mit 220.000 Euro nicht zu finanzieren gewesen.“

stelle Bürgermeister Mag. Peter Schönherth beim Festakt fest.

Mit einem herzlichen Vergelt's Gott, Günther Ennemoser, Ortsbürgermeister der Gemeinde Neustift, Bezirksstellenleiter

Das Foto zeigt die Freiwilligen des Stubaitals

Seit mehr als 10 Jahren liefert das Rote Kreuz Innsbruck Land das Essen auf Ra-

An dieser Stelle ein herzliches "Danke" paar wenigen Essen angefangen und im schon" an Hermann. Lediglich durch die 50 Essen aus Das Rote Kreuz in Fulpmes ist es möglich, ein für alle Beteiligten zufriedenstellendes System zu betreiben. Vielen Dank an alle."

Wir haben sicher auch den Gemeinden und Wohn- Pflegeheimen im Dank der älteren Menschen in unserem Tal Stubi ein gut funktionierendes System aufgebaut. Nicht zuletzt aufgrund der tatkräftigen Unterstützung des Vize Bürgermeisters Hermann Siller aus Neustift haben wir es geschafft einige engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Stubaital für die Essensauslieferung auf freiwilliger Basis zu gewinnen.

Das Foto zeigt die Freiwilligen des Stubaitals

Seit mehr als 10 Jahren liefert das Rote Kreuz Innsbruck Land das Essen auf Ra-

An dieser Stelle ein herzliches "Danke" paar wenigen Essen angefangen und im schon" an Hermann. Lediglich durch die 50 Essen aus Das Rote Kreuz in Fulpmes ist es möglich, ein für alle Beteiligten zufriedenstellendes System zu betreiben. Vielen Dank an alle."

Wir haben sicher auch den Gemeinden und Wohn- Pflegeheimen im Dank der älteren Menschen in unserem Tal Stubi ein gut funktionierendes System aufgebaut. Nicht zuletzt aufgrund der tatkräftigen Unterstützung des Vize Bürgermeisters Hermann Siller aus Neustift haben wir es geschafft einige engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Stubaital für die Essensauslieferung auf freiwilliger Basis zu gewinnen.

## Planungsverband – Stubaital Eine starke Verbindung!

## Essen auf Rädern im Stubaital 2012 Die Gemeinden sagen danke bei allen Freiwilligen des Roten Kreuzes

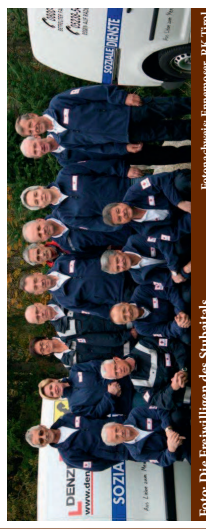


Foto: Die Freiwilligen des Stubaitals

Dazu haben wir zwei Fahrzeuge und 15 freiwillige Helferinnen und Helfer im Dienst. An dieser Stelle ein herzliches "Danke" paar wenigen Essen angefangen und im schon" an Hermann. Lediglich durch die 50 Essen aus Das Rote Kreuz in Fulpmes ist es möglich, ein für alle Beteiligten zufriedenstellendes System zu betreiben. Vielen Dank an alle."

Wir haben sicher auch den Gemeinden und Wohn- Pflegeheimen im Dank der älteren Menschen in unserem Tal Stubi ein gut funktionierendes System aufgebaut. Nicht zuletzt aufgrund der tatkräftigen Unterstützung des Vize Bürgermeisters Hermann Siller aus Neustift haben wir es geschafft einige engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Stubaital für die Essensauslieferung auf freiwilliger Basis zu gewinnen.

Das Foto zeigt die Freiwilligen des Stubaitals

Seit mehr als 10 Jahren liefert das Rote Kreuz Innsbruck Land das Essen auf Ra-

An dieser Stelle ein herzliches "Danke" paar wenigen Essen angefangen und im schon" an Hermann. Lediglich durch die 50 Essen aus Das Rote Kreuz in Fulpmes ist es möglich, ein für alle Beteiligten zufriedenstellendes System zu betreiben. Vielen Dank an alle."

Wir haben sicher auch den Gemeinden und Wohn- Pflegeheimen im Dank der älteren Menschen in unserem Tal Stubi ein gut funktionierendes System aufgebaut. Nicht zuletzt aufgrund der tatkräftigen Unterstützung des Vize Bürgermeisters Hermann Siller aus Neustift haben wir es geschafft einige engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Stubaital für die Essensauslieferung auf freiwilliger Basis zu gewinnen.

Das Foto zeigt die Freiwilligen des Stubaitals

Seit mehr als 10 Jahren liefert das Rote Kreuz Innsbruck Land das Essen auf Ra-

An dieser Stelle ein herzliches "Danke" paar wenigen Essen angefangen und im schon" an Hermann. Lediglich durch die 50 Essen aus Das Rote Kreuz in Fulpmes ist es möglich, ein für alle Beteiligten zufriedenstellendes System zu betreiben. Vielen Dank an alle."

Wir haben sicher auch den Gemeinden und Wohn- Pflegeheimen im Dank der älteren Menschen in unserem Tal Stubi ein gut funktionierendes System aufgebaut. Nicht zuletzt aufgrund der tatkräftigen Unterstützung des Vize Bürgermeisters Hermann Siller aus Neustift haben wir es geschafft einige engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Stubaital für die Essensauslieferung auf freiwilliger Basis zu gewinnen.

Das Foto zeigt die Freiwilligen des Stubaitals

Seit mehr als 10 Jahren liefert das Rote Kreuz Innsbruck Land das Essen auf Ra-

An dieser Stelle ein herzliches "Danke" paar wenigen Essen angefangen und im schon" an Hermann. Lediglich durch die 50 Essen aus Das Rote Kreuz in Fulpmes ist es möglich, ein für alle Beteiligten zufriedenstellendes System zu betreiben. Vielen Dank an alle."

## Brückenschlag – eine existentielle Frage für das Stubai



Foto von links: Bgm. Mag. Peter Schönherth, Obmann TVB Stubai, Sepp Rettenbacher – Dr. Karl Gostner TVB Innsbruck – Bgm. Rudi Nagl – Bgm. Manfred Leitzig

weiterhin Bestand haben wird und sogar aufgewertet werden soll. Bis auf zwei Seilbahntrassen ohne den Blick für das Wesentliche und für das Machbare zu verlieren. Eine Priorität hat dabei sicher die Verbindung von Neustift in die Schlick Stubaier Köpfe und

Planungsverbandstubai Manfred Leitzig zum Projekt. „Wir werden uns gemeinsam mit den Planern und allen Betreibern bemühen, auf dem gemeinsamen Weg weiter

zu kommen und das Projekt samt all seinen Einzelschritten nun perfektionieren und vorantreiben ohne den Blick für das Wesentliche und für das Machbare zu verlieren. Eine Priorität hat dabei sicher die Verbindung von Neustift in die Schlick Stubaier Köpfe und

Planungsverbandstubai Manfred Leitzig zum Projekt. „Wir werden uns gemeinsam mit den Planern und allen Betreibern bemühen, auf dem gemeinsamen Weg weiter

## Ihr Spezialist in allen Versicherungsfragen!

Advertisement for 1tiroler Versicherung featuring various insurance policy booklets (Haus, Recht, Fahrzeug, etc.) and contact information for Mag. Andreas Bueumberger.

Bezahlte Anzeige

Advertisement for COMMUNALP featuring a stylized mountain graphic and text about strategic development of municipalities and development of projects for communities.

Bezahlte Anzeige





Neustift i.St.



Fulpmes



Mieders



Schönberg i.St.



Telfes i.St.

## Gemeinden sparen mit IKB-Unterstützung den Bürgern Geld

Ab Mitte September 2012 stellte die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) die Straßenbeleuchtung von Mieders auf innovative LED-Lampen um und fungierte dabei als umfassender Service-Partner. Am 30. Oktober 2012 fand die feierliche Übergabe in Mieders statt.

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) bietet allen Tiroler Gemeinden attraktive All-Inclusive-Pakete zur Optimierung und Modernisierung der öffentlichen Beleuchtung an. Die Gemeinde Mieders rüstete mit der Unterstützung der IKB ihre gesamte Straßenbeleuchtung – 146 Lichtpunkte – auf LED um.

### Mieders modernisierte und setzte auf LED

Die Gemeinde Mieders startete im Juli 2012 mit den ersten Planungsschritten zur Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung. Bisher waren großteils Kandelaber- und Koffer-Leuchten mit Quecksilberdampflampen (mit 80 und 200 Watt) im Einsatz. Mieders Bürgermeister Manfred Leitgeb: „Es war an der Zeit für eine Optimierung der Beleuchtung, nicht zuletzt aufgrund des hohen Energieverbrauchs. In der IKB haben wir einen kompetenten und unabhängigen Partner gefunden, der uns eine Gesamtlösung anbot.“ IKB-Lichtexperte Clemens Hartmann erläutert die Vorteile von LED: „Der Einsatz von LED-Lampen führt zu beachtlicher Strom- und Kosten-



Foto: Die neue LED Beleuchtung im Einsatz! Fotomachweis: IKB

**Schritte zur erfolgreichen Umstellung energiesparende Straßenbeleuchtung** Das IKB-Angebot punkte auch mit el-

**Individuelles Gesamtpaket für eine energiesparende Straßenbeleuchtung** Das IKB-Angebot punkte auch mit el-

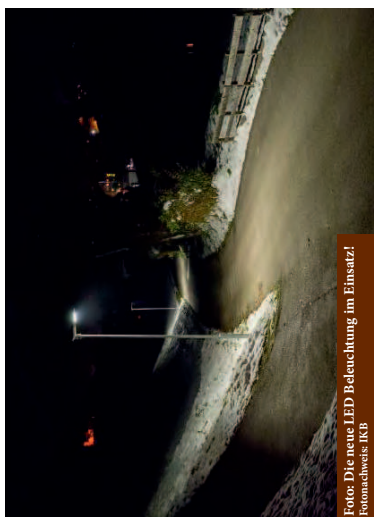


Foto: Die neue LED Beleuchtung im Einsatz! Fotomachweis: IKB

**Feierliche Übergabe** Am 30. Oktober 2012 wurde die Übergabe in Mieders gefeiert. Bürgermeister Leitgeb begrüßte den Gemeinderat von Mieders, Mitarbeiter der IKB sowie Swarco-Geschäftsführer Erwin Walch. Walch betonte, dass die Swarco-Leuchten Futurlux Head modernste LED-Technologie mit modernem Leuchtkörper kombinieren. IKB-Vertriebsleiter für den Bereich Strom Netz, Georg Dollinger, hielt fest, dass Mieders mit der neuen LED-Beleuchtung nun bestens für die Zukunft gerüstet sei. „Die Bewohner von Mieders freuen sich über die schönen Lampen.“, so Bürgermeister Leitgeb.

**IKB**
**LICHT**

**All-Inclusive-Licht der IKB**

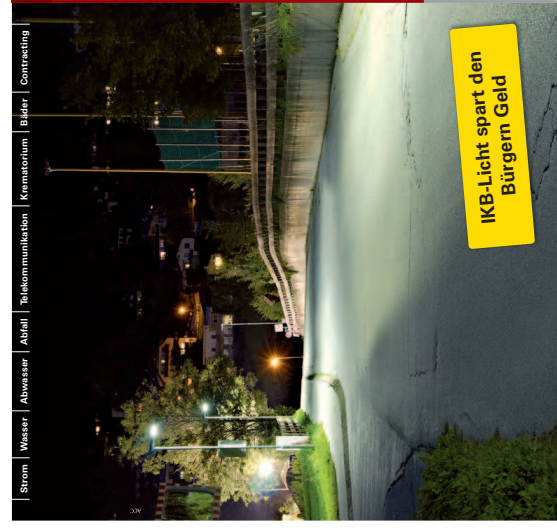
- Beratung, Planung, Errichtung
- Inbetriebnahme und Übergabe der Anlage
- Laufende Durchführung der vorgeschriebenen Kontrollen und Überprüfungen
- Wartung, Instandhaltung und Betriebsführung
- Beratung zu Förderungen und Finanzierungen
- alles aus einer Hand: vom größten kommunalen Versorgungsunternehmen in Tirol – IKB

Für Sie empfehlen wir:

Tel. 050 500 500

kundenservice@ibk.at, www.ibk.at

**Kontakt:**  
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB)  
Georg Dollinger, MBA,  
Vertriebsleiter IKB Strom Netz,  
georg.dollinger@ibk.at,  
Tel.: 0512/502-5326



IKB-Licht spart den Bürgern Geld

## Aus der Asche ein Feuer

Die richtige Entsorgung schützt vor Bränden - Tipps der Abfallwirtschaft Tirol rüf GmbH (ATM)



Fotomachweis: ATM

Mit der Kälte im Winter wird wieder ein "brennendes" Problem an Gewicht gewinnen: Noch glühende Asche entzündet mit gelagerte Abfälle. Diese Zündquelle hat in der Vergangenheit mehrere Brände und Schäden in der Vergangenheit verursacht. Sogar die Brände auf Tiroler Unladestationen und Recyclinghöfen wurden wahrscheinlich von unsachgemäß entsorgter Asche verursacht. Wie können Sie sich und andere schützen?

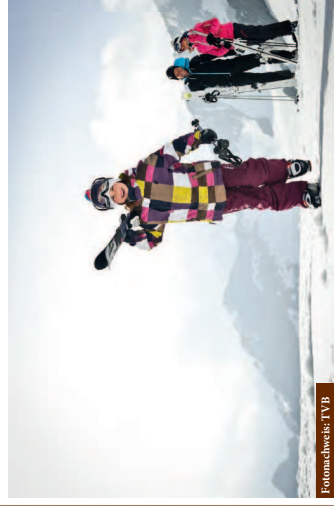
### Der Trend und seine Gefahren

Immer mehr Hausbesitzer wärmen sich wieder an Kamin-, Kachel- oder Schweißöfen entzündet werden, wenn sie vollkommen abgekühlt ist. Wird der Brennumraum aber zu voll und die Asche muss dringend geleert werden, gilt es ein geeignetes "Zwischenglied" zu finden. Die Asche sollte einige Tage in einem metallenen „Aschenkübel“ mit Deckel vollständig auskühlen, bevor sie im Restmüll landet. Nicht umsonst wird auf den Restmülltonnen darauf hingewiesen „Bitte keine heiße Asche einwerfen“. Entsprechende Metallbehälter sind im Fachhandel zu sehr günstigen Preisen erhältlich.

### 48 Stunden heiß

Schneibart heiße Asche kann bis zu 48 Stunden lang Materialien in Brand setzen.

## Gemeinden fördern Kinder und Jugendliche mit verbilligten Saisonkarten



Fotomachweis: TVB

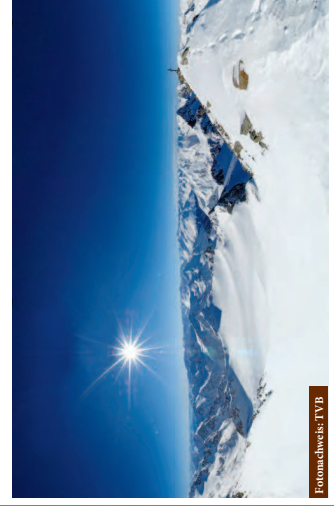
Gemeinden fördern Kinder und Jugendliche mit verbilligten Saisonkarten

Die Gemeinden des Stubaitales unterstützen wir das Angebot. „Es ist wirklich attraktiv und wir sind der Überzeugung, dass wir gerade unseren Kindern und Jugendlichen Angebote machen müssen, damit sie auch die Sportmöglichkeiten vor Ort schätzen und somit kann die Stubaitaler Saisonkarte mit im Tal bleiben“, so Obmann Bgm. Manfred oder ohne Gletscher sehr attraktiv für Kinder und Jugendliche angeboten werden.

Die Gemeinden des Stubaitales unterstützen wir das Angebot. „Es ist wirklich attraktiv und wir sind der Überzeugung, dass wir gerade unseren Kindern und Jugendlichen Angebote machen müssen, damit sie auch die Sportmöglichkeiten vor Ort schätzen und somit kann die Stubaitaler Saisonkarte mit im Tal bleiben“, so Obmann Bgm. Manfred oder ohne Gletscher sehr attraktiv für Kinder und Jugendliche angeboten werden.

	Kinder	Jugend
Jgg. 2006-1997	Jgg. 1996-1993	
Stubaitaler Saisonkarte mit Gletscher	45,00 Euro	196,00 Euro
Stubaitaler Saisonkarte ohne Gletscher	25,00 Euro	156,00 Euro
Kinder unter 6 Jahren benötigen keine Karte.		

Wir wünschen viel Spaß beim Schifahren!



Fotomachweis: TVB

**Cafe Restaurant**

**„die Kantine“**

Täglich wechselnde Mittagmenüs ab € 6,20

6142 Niedere, Gewerbestraße 7, 2. Obergeschoss

Mair Barbara Tel. 0676/7780015

Bezahlte Anzeige

6

Bezahlte Anzeige

7



Neustift i.St.



Fulpmes



Mieders



Schönberg i.St.



Telfes i.St.

## Bürger im Stubaital sind vorbildliche Mülltrenner



Foto: Die mechanische Abfallsortieranlage im Ahrntal  
Fotonachweis: IKB

**Zwei Drittel des Müllbergs sind Wertstoffe und Bioabfall. Wiederverwertung ist ein wertvoller Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Trotzdem landen tonnenweise unverdorbene Lebensmittel im Restmüll.**

Die Wirtschaftskrise schlägt durch. Sparen ist angesagt. Trotzdem werfen die Tiroler tonnenweise Lebensmittel in den Müll. So landen genießbare Lebensmittel – oft noch originalverpackt – im Wert von 35 Millionen Euro jedes Jahr im Restmüll und Bioabfall der Tiroler.

Die Ergebnisse einer Studie der Universität für Bodenkultur in Wien werfen dunkle Schatten auf den unbedachten und verschwenderischen Umgang mit Lebensmitteln. Brot und Gebäck, frische Eier, Obst und Gemüse, Fleisch und Wurst – ganze Geschenkkörbe von Lebensmitteln, die nicht verdorben und vielfach nicht einmal aus den Verpackungen genommen sind, finden sich in den Mülltonnen. Die Mengen sind erschreckend: Auf jeden Tiroler kommen so jährlich 15 Kilo noch genießbare, aber weggeworfene Lebensmittel. In Summe ist das ein gutes Viertel des gesamten Tiroler Restmülls und Bioabfalls,

elf Prozent dieser Lebensmittel im Müll stecken sogar noch in den Originalverpackungen. Die Gründe sind vielfältig. Die Tiroler kaufen Lebensmittel weit über den Bedarf. Billigangebote (1+1 oder 2+1 Gratis) forcieren dieses bedenkliche Konsum- und Wegwerfverhalten. Die Städter werfen öfter und mehr Lebensmittel weg als die Menschen am Land.

Ein bewusster Umgang mit Lebensmittel tut Not, besser Qualität in Maßen zu kaufen als Billigware im Überfluss. Wegwerfen kostet Geld. Mülltrennen hingegen hilft den Bürgern sparen.

Das beweist auch die aktuelle Jahresbilanz aus den mehr als 100 ATM-Gemeinden in den Bezirken Innsbruck-Land und Schwaz. Insgesamt sind die Tiroler Österreichs Sammelmeister.

100.800 Tonnen beträgt die gesamte Abfallmenge, die im Jahr bisher 2012 in den ATM-Gemeinden anfiel. Etwa 66.000 Tonnen davon sind aber getrennt gesammelte Wertstoffe bzw. Bioabfälle, die nicht Deponien belasten. Damit ersparen sich die ATM-Bürger 11,8 Millionen Euro! Ein Drittel entfällt auf die 39 Gemeinden des Bezirks Schwaz, zwei Drittel auf die 64 Gemeinden im Bezirk Innsbruck-Land. Die Trennmoral ist gut. Das Sammelsystem ist etabliert. Der Berg Restmüll, das ist etwa ein Drittel des Gesamtmülls, wächst nicht trotz steigender Bevölkerungszahl. Gut zwei Drittel des Gesamtmülls können wiederverwertet werden.

### Mülltrennung pro Bürger im Durchschnitt:

36 Kg Glas  
68 Kg Papier  
22 Kg Karton  
32 Kg Kunststoffe und Verpackungen  
6 Kg Metallverpackungen (Dosen)  
21 Kg Holz  
14 Kg Eisenschrott  
27 Kg Sperrmüll  
111 Kg Restmüll

Mülltrennen lohnt sich: Allein aus der Papier- und Kartonsammlung fließen jährlich 360.000 Euro zurück an den ATM-Gemeinden. Für den Aufwand aus der Verpackungssammlung werden den ATM-Gemeinden 620.000 Euro refundiert.

Die Bürger in unseren ATM-Gemeinden sind verlässliche Mülltrenner. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, betont ATM-Geschäftsführer Dr. Alfred Egger.

Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH  
Münchner Straße 22  
A-6130 Schwaz



### REISEBUSSE UND LINIENBUSSE

AUSFLUGSFAHRTEN FLUGHAFENTRANSFER

8-50 SITZPLÄTZE

A 6166 FULPMES TEL. 0043/699/16435601  
E-MAIL: OFFICE@DEUTSCHMANN-REISEN.AT

WWW.DEUTSCHMANN-REISEN.AT

Bezahlte Anzeige

Mag. iur. Martin J.

**M O S E R**  
RECHTSANWALT

**M**

www.moser-anwalt.at

Tel.: +43 (0)512 57 23 22

... gut geplant  
ist halb gewonnen!

Vertrag | Bauen | Wohnen

Bezahlte Anzeige



Wir danken allen beteiligten Unternehmen und Organisationen,  
die mit ihren Einschaltungen zum Entstehen des Infoblattes maßgeblich beigetragen haben.  
Dankeschön!